

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N. 36.

Donnerstag den 24. März

1842.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1842.																Wasserstand am Pegel nächst der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal					
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	oder	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mitt.		Abds		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr					
		3.	4.	3.	4.	3.	4.	3.	4.	3.	4.	3.	4.								
März	16.	28	2,0	28	2,1	28	1,8	—	1	—	8	—	5	schön	schön	f. heiter	—	1	9	0	
	17.	28	0,9	28	0,0	27	10,5	—	2	—	5	—	10	f. heiter	f. heiter	heiter	—	1	11	0	
	18.	27	9,7	27	8,7	27	6,8	—	3	—	10	—	8	schön	heiter	heiter	—	2	0	0	
	19.	27	5,0	27	3,8	27	3,5	—	6	—	7	—	5	regn.	regn.	trüb	—	2	1	0	
	20.	27	3,8	27	3,9	27	5,0	—	2	—	8	—	5	schön	schön	schön	—	2	2	0	
	21.	27	5,1	27	6,0	27	7,0	—	2	—	10	—	2	schön	Schnee	trüb	—	2	2	6	
	22.	27	7,0	27	7,0	27	6,4	—	2	—	8	—	4	regn.	schön	trüb	—	2	3	0	

Fermischte Verlautbarungen.

3. 401. (2)

Edict.

Nr. 259.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird kund gemacht: Es habe Michael Marolt von Stadtbürg, wider die unbekannten Erben der Barbara Boschitsch, die Klage auf Verjähr. und Erloschenerklärung ihrer Heirathsansprüche aus dem Ehevertrage ddo. et intab. 10. Jänner 1798, welcher auf der, der Herrschaft Thurnambart sub Berg. Nr. 65 dienstbaren Bergrealität intabulirt erscheint, angebracht. Dieß wird den unbekannten Aufenthaltes abwesenden Beklagten mit dem Anhang bekannt gegeben, daß zur Vertretung ihrer Rechte Herr Joseph Grager als Curator bestellt, und die Verhandlungstagsagung auf den 24. Mai l. J. Vormittags um 9 Uhr angeordnet worden sey; wozu sie entweder persönlich zu erscheinen, oder einen andern Sachwalter zu ernennen und diesem Gerichte namhaft zu machen haben, widrigens der Streitgegenstand mit dem gedachten Curator ausgeführt werden würde.

K. K. Bezirksgericht Gurkfeld den 15. Februar 1842.

3. 395. (2)

Edict.

Nr. 67.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gemacht: Es habe Johann Kobi von Stein, wider Ursula Kobi, die Klage auf Verjähr. und Erloschenerklärung der, auf seiner Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 97 dienstbaren Viertelbube, mit dem Ehevertrage ddo. et intab. 7. Februar 1794 intabulirten Heirathsansprüche, wider den Valentin Koroschitsch, der für ihn aus dem nämlichen Ehevertrage intabulirten Forderung pr. 100 fl.; und wider die Gertraud Artatsch, verehelichten Kerschitsch, recte Kor-

schitsch, der für sie mit dem Schuldbriefe ddo. et intab. 5. April 1794 bestehende Forderung pr. 39 fl. 40 kr. eingebracht; worüber die Verhandlungstagsagung auf den 7. Juni l. J. früh 9 Uhr angeordnet worden ist. Da die Beklagten und ihre allfälligen Erben diesem Gerichte unbekannt sind, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Matthäus Debenz von Prevolle als Curator aufgestellt; welches ihnen hiemit mit dem Beisatze erinnert wird, daß sie so gewiß zu der angeordneten Tagsagung persönlich zu erscheinen, oder einen andern Sachwalter diesem Gerichte namhaft zu machen, ihre allfälligen Behelfe dem aufgestellten Curator aber anher mitzutheilen haben, als widrigens der Rechtsgegenstand mit dem aufgestellten Curator nach den bestehenden Gesetzen entschieden werden wird, und sie sich die durch ihre Versäumung entstehenden Folgen selbst zuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht Oberlaibach am 15. Jänner 1842.

3. 400. (2)

Edict.

Nr. 551.

Vom Bezirksgerichte Krupp wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es habe Barbara Kostelz, geb. Starz von Schwersbach Nr. 7, um die Todeserklärung ihres seit dem 22. April 1811 vermissten Bruders Georg Starz angesucht. Dieser wird daher hiemit aufgefodert, binnen Jahresfrist, von der ersten Einschaltung dieses Edictes in die öffentlichen Blätter, sich so gewiß bei diesem Gerichte einzufinden, oder aber solches auf andere Weise in die Kenntniß seiner Existenz zu setzen, als er widrigens für todt erklärt, und sein hierortiges Vermögen den sich legitimirenden Erben desselben würde eingeworfen werden.

Bezirksgericht Krupp am 10. März 1842.

3. 404. (2)

E d i c t.

Nr. 477.

Von der Bezirksobrigkeit der im Gillier Kreise liegenden Herrschaft Rann wird hiemit bekannt gemacht: Es werden bei der auf den 31. März d. J., Vormittags von 10 Uhr angefangen, ausgeschrieben Licitation in der Stadt Rann mehrere Startine alter Weine von verschiedenen Jahrgängen, ohne dazu gehörigen Gebinden, an den Meistbietenden gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden. Wozu Kaufslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die dießfälligen weiteren Licitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

Bezirksobrigkeit Herrschaft Rann am 16. März 1842.

3. 402. (2)

E d i c t.

Nr. 491.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurlfeld wird kund gemacht, daß der gesammte Verlaß des Johann Pirzler von Superschenndorf, bestehend in einer der Herrschaft Thurnamhart sub Rect. Nr. 164 $\frac{1}{2}$ dienstbaren Viertelhube, und einigen Fahrnissen, erstere im Schätzungswerthe von 65 fl. 30 kr., gegen gleich bare Bezahlung in loco Superschenndorf am 22. April l. J. Vormittags um 9 Uhr im Licitationswege veräußert werden wird.

K. K. Bezirksgericht Gurlfeld den 10. März 1842.

3. 398. (2)

V e r l a u t b a r u n g.

Nr. 249.

Bei der Bezirksherrschaft Schneeberg ist: a) Die Stelle eines Gerichtsdieners mit der jährlichen Besoldung von 144 fl.; dann b) bei der Hauptgemeinde Oblat der Dienstposten des Gemeindedieners mit einer jährlichen Löhnung von 60 fl. aus der Bezirkskasse in Erledigung gekommen.

Bewerber darum, welche ledig, dann des Lesens und Schreibens kundig seyn sollen, haben sich mit Zeugnissen über Alter, Gesundheit, angemessene Körperkräfte und gute Moralität auszuweisen, und wo möglich bei dieser Bezirksobrigkeit persönlich vorzustellen.

Bezirksobrigkeit Schneeberg am 16. März 1842.

3. 384. (3)

E d i c t.

ad Nr. 128.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Franz Dolnitscher, Handelsmann in Laibach, durch Hrn. Dr. Grobath, wider Dominik Jozulli junior, in Wippach, in die executive Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, und gerichtlich auf 330 fl. 42 $\frac{1}{2}$ kr. geschätzten Fahrnisse, dann Ladenwaren, wegen schuldiger 586 fl. 20 kr. c. s. c. gewilliget, und hieservogen die Teilbietungen auf den 12. und 26. April, dann 17. Mai 1842 d. J., Vormittag, um 9 Uhr, jederzeit im Markte Wippach mit dem Anhangе ausgeschrieben worden, daß die erequirten Effecten bei der 1. und 2. Teilbietung nicht unter der Schät-

zung, bei der 3. aber auch unter derselben, jedoch gegen gleich bare Bezahlung an den Meistbieter veräußert werden.

Bezirksgericht Wippach am 20. Jänner 1842.

3. 385. (3)

E d i c t.

Nr. 576.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Handelshauses Ledl, Ertel et Comp. in die executive Teilbietung der, dem Andreas Rom gehörigen, zu Hasenfeld sub Hs. Nr. 1 gelegenen $\frac{1}{4}$ Urb. Hube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, wegen schuldigen 535 fl. 17 kr. M. M. gewilligt, und zur Vornahme derselben die Tagfahrten auf den 12. April, 17. Mai und 21. Juni l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco Hasenfeld mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität bei der dritten Teilbietung tagfahrt auch unter ihrem Schätzungswerthe pr. 220 fl. hintangegeben wird.

Der Grundbuchextract, das Schätzungsprotocoll und die Teilbietungsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 3. März 1842.

3. 381. (3)

E d i c t.

Nr. 554.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthumes Gottschee wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Adolph Hauf von Gottschee, Gessionär des Andreas Jaklitsch, in die executive Teilbietung der, dem Johann Jaklitsch gehörigen, zu Windischdorf sub Hs. Nr. 24 gelegenen, und auf 250 fl. geschätzten $\frac{3}{16}$ Urb. Hube, sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, dann einiger Fahrnisse, wegen schuldigen 40 fl. M. M. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben der 11. April als erster, der 11. Mai als zweiter, und der 11. Juni l. J. als dritter Termin, jedesmal um 10 Uhr Vormittags mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität und Fahrnisse bei der dritten Teilbietung tagfahrt auch unter ihrem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Der Grundbuchextract, das Schätzungsprotocoll und die Teilbietungsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee den 2. März 1842.

3. 405. (2)

V e r p a c h t u n g z w e i e r M o r a s t a n t h e i l e.

Zwei in der Ilouga neben einander gelegene, in dem besten Culturs-Zustande befindliche Morastanttheile, im Flächenmaße von 2 Joch, werden auf mehrere Jahre in Pacht gegeben. Pachtliebhaber wollen sich am alten Markte im Hause Nr. 18 im Schnittgewölbe gefälligst anfragen.

Schon Donnerstag

den nächstkommenden 7^{ten} April erfolgt bestimmt

die Ziehung der

Realitäten-Kunstsachen- u n d Geld-Lotterie.

Man gewinnt laut Spielplan

Gulden	300,000	W. W.	oder	Gulden	250,000	oder
"	230,000	"	"	"	224,000	"
"	220,000	"	"	"	211,500	"
"	205,000	"	"	"	203,000	"
"	202,000	"	"	"	200,000	"
"	100,000	"	"	"	50,000	"
"	30,000	"	"	"	24,000	"
"	20,000	"	"	"	11,500	"
"	5000	"	"	"	3000	"
"	2000	"	"	"	2c. 2c.	"

mehrere Treffer zu fl. 500 — 400 — 300 — 200 — 150 — 100
und so abwärts.

Zusammen **2 1, 2 0 0** Treffer.

Alle mit barem Gelde dotirt,

worunter auch

100 Stück Fürstlich Esterhazy'sche Lose

seiner Anleihe von

Sieben Millionen Gulden in Conv. Münze.

Der Abnehmer von 5 Actien erhält eine der besonders reich dotirten Gratis-Actien unentgeltlich.

Wir empfehlen den Umstand
zur besonderen Beachtung, daß die Ziehung der nächsten
Güter-Lotterie des Gutes Geyerau laut Spielplan *erst* am
2. September erfolgt, und man *nicht so bald wieder Gelegen-*
heit finden wird, mit einer kleinen Einlage *so große Sum-*
men, wie dieß bei unserer Realitäten-, Kunstfachen und Geld-Lot-
terie der Fall ist, gewinnen zu können.

Wien am 1. März 1842.

Hammer et Karis,

k. k. priv. Großhändler in Wien.

Die Actien dieser Lotterie sind zu einem billigst festgesetzten, und bis
zur Ziehung unabänderlichen Preise bei dem gefertigten Handelsmanne in
Laibach zu haben, wo die Spielpläne und die nähere Beschreibung des
metereographischen Kunst-Kabinetts gratis vertheilt werden. Ferner sind
daselbst interessante Compagnie-Spiele auf derlei Actien eröffnet, wobei
man z. B. mit 2 fl. auf 20 ordinäre und 4 Gratisactien spielend,
22259 fl. C. M. gewinnen kann. Ebenda werden auch alle Sorten k. k.
österreichische und andere Staats-Anlehens-Lotterie-Obligationen, dann
fürstl. Esterhazy'sche Lose nach dem Wiener-Börsencourse verkauft und gekauft,
und zwar für die nächsten Ziehungen vom 1. Juni, 15. Juni und 1. Juli d. J.

Joh. Ev. Wutscher.

3. 403. (2)

E i n l a d u n g.

Die allgemeine Versammlung der k. k.
Landwirthschafts-Gesellschaft in Krain wird am
10. Mai dieses Jahres Statt finden.

Die sämmtlichen Herren Mitglieder dieser
Gesellschaft werden hiemit eingeladen, am vor-
besagten Tage um 9 Uhr Vormittags im stän-
dischen Landhaussaale zahlreich zu erscheinen.

Vom permanenten Ausschusse der k. k.
Landwirthschafts-Gesellschaft. Laibach am 12.
März 1842.

3. 389. (3)

Bei dem Gute Wagensberg, eine Stunde vom
Savestrome, ist ein Steinbruch aufgedeckt wor-
den, dessen Farbe ins Bläsröthliche, und eine
andere Gattung ins Dunkelgraue spielt, und
sich gut bearbeiten läßt. Dieser Steinbruch
ist zu verpachten. Der Transport nach Lai-
bach oder Kroatien ist wegen dem nahen Sa-
vestrome mit wenigen Unkosten verbunden. Dar-
auf Reflectirende wollen sich dießfalls an den

Inhaber des Gutes Wagensberg portofrei, un-
ter den Buchstaben J. W. verwenden, und
den Brief an das Zeitungs-Comptoir in Lai-
bach übergeben, wo auch 2 Exemplare dieser
Steingattung zur Einsicht vorliegen.

Auch sind dabei 40000 Stück gut ge-
brannter Mauerziegel um billigen Preis abzu-
geben.

3. 406. (2)

W e i n - A u s s c h a n f.

Am alten Markte im Hause Nr. 18, wer-
den im vormaligen Tabakverlags-Gewölbe
Weine aus den vorzüglichsten Gebirgen Un-
terkrains, in ihrem ganz natürlichen Zustande,
über die Gasse ausgeschänkt, und zwar: vom
Jahre 1840 und 1841 die Maß zu 12 kr.,
vom Jahre 1834 die Maß zu 16 kr.
detto detto detto 20 kr.

Auch werden dort Weine in großen und
kleinen Parthien um die billigst festgesetzten
Preise verkauft.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 404. (1)

Nr. 1351.

E d i c t.

Das Bezirksgericht Saaberg macht bekannt, daß am 5. April d. J. Vormittags 9 Uhr in loco Grabovo, die in den Verlaß des Mathias Provath gehörige, der Herrschaft Saaberg sub Rect. Nr. 709 dienstbare $\frac{1}{4}$ Hube aus freier Hand im Wege der Versteigerung verkauft werden wird.

Die Bedingungen und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Bezirksgericht Saaberg am 18. März 1842.

Marktzeit in der Hütte erster Reihe, zu billigst festgesetzten Fabrikspreisen.

Man bittet um geneigten Zuspruch.

3. 407. (2)

Ein Paar fehlerfreie leichte Wagenpferde, 6 und 7 Jahre alt, 14 Faust 2 Zoll hoch, Krappen ohne Zeichen, sowohl ein- als zweispännig zum Kalesch- als auch Wirthschaftsgebrauch geeignet, sind täglich aus freier Hand billig zu verkaufen. In der Herrngasse Nr. 211 beim Hausmeister zu erfragen.

3. 410. (1)

Die Niederlage der berühmten k. k. privil. Seidenhüte = Fabrik des Bonette in Mailand, deren elegante Form, Leichtigkeit und Billigkeit sich so sehr auszeichnen, befindet sich bei Anton Samuel in Laibach, am Hauptplatze, im Galle'schen Hause neben dem Magistrats-Gebäude, und während der

3. 296. (3)

Wohnung zu vermietthen.

In der Rothgasse Nr. 117 ist eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Speiskammer, Keller und Holzlege, von nächstem Georgi an zu vermietthen. Nach Belieben werden auch nur 2 Zimmer von dieser Wohnung in Bestand gegeben. Das Nähere ist daselbst im ersten Stocke zu erfragen.

Literarische Anzeigen.

In Ignaz Alois Edlen von Kleinmayr's Buchhandlung in Laibach wird Pränumeration angenommen auf nachfolgendes Werk, welches bei Joh. Andr. Kienreich, Buchhändler in Grätz, neu herausgegeben wird:

P. Franciscus Hunolt's

(weiland Priester der Gesellschaft Jesu und Domprediger zu Orient)

Christliche Sittenlehre

über

die Wahrheiten der christlichen Religion,

in Sonn- und Festtagspredigten eingetheilt. (Nicht zu verwechseln mit dem in Cöln erscheinenden Auszuge in 4 Bänden!)

12 Bände in Großmedianoctav auf schönem weißen Papier.

Ueber die Vortrefflichkeit und Brauchbarkeit dieses Werkes hat eine Zeit entschieden, deren Urtheil alles weitere Anrühmen desselben wohl mit Recht unnötig macht; es erlebte, obwohl sechs Folioabände stark, mehrere bedeutende Auflagen.

Vielseitig ist der Wunsch nach einer neuen Auflage von Hunolt's Predigten ausgesprochen worden, da die frühern bereits lange schon gänzlich vergriffen sind. Diesen mehreren Aufforderungen zu Folge haben so Weltpriester aus der Seckauer Diocese es übernommen, eine neue Ausgabe dieses vortrefflichen Predigerwerkes zu besorgen.

Die Sprache wird zeitgemäß umgearbeitet, dem originale aber thünlichst treu geblieben. Die Inhalts-

verzeichnisse, Randanmerkungen und lateinische Citate werden beibehalten. Das ganze Werk erscheint in 6 Theilen mit 12 Bänden à 20 — 25 Druckbogen im Großmedianformat.

Der erste Band wird binnen 6 Wochen, und dann fortlaufend alle 8 Wochen ein Band ausgegeben.

Ihren P. T. hochwürdigsten Herren, welchen das Werk nicht näher bekannt ist, wird folgende Inhaltsanzeige des ganzen Werkes nicht unwillkommen seyn:

1. und 2. Band: Christlicher Lebensstand, handelt von den Pflichten der Christen überhaupt und der einzelnen Stände insbesondere. — 3. und 4. Band: Der böse Christ, handelt von den sieben Haupt- und andern Sünden. — 5. und 6. Band: Der büßende Christ, handelt von der Buße und Allem, was dazu gehört. — 7. und 8. Band: Der gute Christ, handelt von den Tugenden und guten Werken. — 9. und 10. Band: Das Ende der Christen, handelt von den vier letzten Dingen. — 11. und 12. Band: Vorbilder der Christen, handelt vom Leiden und Sterben Jesu Christi, vom Beispiele Mariens und der Heiligen.

Hieraus ist ersichtlich, daß dieses Werk fast alle Materien enthält, die auf der Kanzel behandelt werden können, jedoch nicht bloß Predigern, auch Beichtvätern leistet es ausgezeichnete Dienste. Durch seine Reichhaltigkeit, ausführliche Behandlung der einzelnen Stoffe, eigenthümliche Ideen, ganz bald beweisend, bald rührend, immer anziehend, vorzüglich durch den Geist der echten Katholicität, der in ihm weht, empfiehlt es sich besonders dem jüngern Clerus, der aus ihm wie aus einer Fundgrube holen kann, was der Mangel der Erfahrung versagt.

Um die Auflage beiläufig bestimmen zu können, wird eine Subscription ohne Vorhineinbezahlung im Wege des Buchhandels eröffnet, und die Namen der P. T. Herren Subscribenten kommen in einem ei-

genen Verzeichnisse als Unterstücker dieses großen Unternehmens dem ersten Bande vorgebruckt.

Die P. T. hochw. Herren, welche sich dieses Werk anzuschaffen gedenken, wollen daher genau in obiger Buchhandlung ihren Tauf- und Zunamen, Charakter und Wohnort so bald als möglich angeben, damit die Verzeichnisse der Herren Subscribenten zur gehörigen Zeit bei dem Verleger eingesendet werden können.

3. 374. (2)

Im Verlage der **Joh. Leon'schen** Buchhandlung in Klagenfurt ist so eben neu erschienen und bei **Ignaz Edlen v. Kleinmayr, G. Zercher und L. Paternolli**, Buchhändler in Laibach, zu haben:

S v e t i g a
FRANZISKA SALESJA
nekdajnica škofa v' Genevi

F i l o t e j a

a l i

prijasna roka poboshno shivéti.

P o f l o v e n i l

ino s' molitvami sa zerkuv in nekterimi drugimi pomnoshil

neki dušni pastir Lavanške škofije.

Pregledal ino priporozhil

Anton Slomšek,

Voseniški fajmošter.

V' Zelovzi 1842, 12mo, 350 Seiten stark, in farbigem Umschlag broschirt 54 Kr. E. M.

Unter den vielen geistreichen Schriften der Katho-

lischen Welt behaupten die Schriften des heil. Franz von Sales einen vorzüglichen Rang, und unter diesen seine herrliche Philothea die ausgezeichnetste Stelle. Die in dieser Schrift gezeichnete liebevolle Seelenleitung, wie das Eine. Notwendige echte christliche Tugend und wahre Seligkeit in Gott zu suchen, wie ein ungetrübter Seelenfriede hinieden, eine selige Hoffnung für das bessere Jenseits zu finden sey, konnte nur das Werk solch eines Geistes-Mannes seyn. Darum war seine Philothea zu allen Zeiten hochgeschätzt, von allen christlichen Lehrern empfohlen und in die meisten bekannten Sprachen übersezt.

Nun erscheint dieses Liebe athmende Buch zum ersten Male auch in der slowenischen Sprache als eine geistreiche Führung Gott liebender Seelen des gemüthlichen Slavenvolkes am Wege wahrer christlicher Vollkommenheit, als ein würdiges Seitenstück zu der allbekannten Nachfolge Christi des sel. Thomas von Kempis.

Auf vielfältiges Verlangen hat ein eifriger, durch Herausgabe mehrerer Erbauungsschriften in slowenischer Sprache bereits bewährter Seelsorger, der aber aus besonderer Bescheidenheit seinen Namen verschweigt, diese Uebersetzung in einer ganz verständlichen Sprache, wie solche in Kärnten, Krain und Steyermark gesprochen wird, würdevoll und dem Gegenstande entsprechend zu Stande gebracht, und die Verlagsbandlung hat die Auflage, keine Kosten scheuend, auf schönem weißen Großmedian-Maschinpapier veranstaltet und mit herrlichem ausgedruckten Stahlstiche (den heil. Verfasser darstellend) geziert, um dieses schöne Werk nicht allein dem Volke nützlich, sondern auch den Kunstkennern wohlgefällig zu machen, und hoffet von Seite der P. T. Herren Seelsorger und aller Freunde vortrefflicher Erbauungsschriften eine erfreuliche Theilnahme und Verbreitung.

Bei Ignaz Edlen v. Kleinmayr in Laibach ist so eben erschienen:

Das erste Heft

von

J. W a g n e r s

Ansichten aus Krain.

Enthält:

Bigaun, den Loibl, die Kapelle auf der Ruine Kleinfest in Stein.

Die P. T. verehrten Subscribenten wollen es gegen Erlag des Subscriptionsbetrages in Empfang nehmen.